

Ehrungen

Für seine Verdienste um die Erhaltung und Bewahrung der Kulturdenkmale in Ulm hat Bundespräsident Carstens dem 1. Vorsitzenden des Vereins Alt-Ulm, **Hellmut Pflüger**, das Bundesverdienstkreuz am Band, den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, verliehen. Oberbürgermeister Lorensen überreichte Herrn Pflüger die Auszeichnung anlässlich einer Feierstunde im Ulmer Rathaus am 12. November 1980. Hellmut Pflügers ehrenamtliche Tätigkeit ist mit der Denkmalpflege des Landes eng verbunden. Seit 1975 gehört er als Vertreter des Heimat- und Geschichtsvereins dem Denkmalrat des Regierungsbezirks Tübingen an; 1977 wurde er zum ehrenamtlichen Beauftragten für Denkmalpflege in Ulm berufen.

Am 17. Dezember 1980 verlieh die Universität Hohenheim die Universitätsmedaille an den 70jährigen Stukkateurmeister **Albert Herre**. Mit dieser seit 10 Jahren nicht mehr verliehenen Ehrung wurde ein Handwerker ausgezeichnet, dem der Beruf zur Berufung wurde. Albert Herre hat maßgeblichen Anteil an der Wiederherstellung des Hohenheimer Schlosses.

Dort war im Jahr 1967 bei Holzsanierungsarbeiten im Dachstuhl ein Zimmermann durch die Decke gebrochen. Er landete auf einem Zwischenboden unter einer großen Stuckdecke, die 150 Jahre lang vergessen war. Ihre Wiederentdeckung durch diesen glimpflich verlaufenen Unglücksfall war Ausgangspunkt einer der umfangreichsten Restaurierungen in Baden-Württemberg: Fast das gesamte Hauptgebäude, das Corps de logis, welches nach Gründung des Landwirtschaft-

lichen Instituts 1818 im Inneren stark vereinfachend verändert worden war, wurde in den ursprünglichen Zustand des Schlosses der Franziska von Hohenheim, der späteren Gattin Herzog Karl Eugens, zurückversetzt.

Über seine praktische Aufgabe als Stukka-teur hinaus wurde Albert Herre unter anderem zum Initiator der Hohenheimer Meisterkurse, in denen junge Stukkateure direkt am Objekt praktisch ausgebildet werden (nicht wie vorher üblich an Modell-Aufgaben, deren Ergebnisse nach dem Kurs im Abfalleimer landeten).

Mit ihrer Medaille ehrte die Universität einen Mann, der sich, wie sonst kaum einer, mit ihrem Schloß identifiziert. Ein überraschendes Gegen-Geschenk aus der Hand des Geehrten – eine wertvolle klassizistische Kamingarnitur für den Balkon-saal – war hierfür sichtbares Zeichen.